

Praxisklasse der Mittelschule Lindenberg

Das Konzept der Praxisklasse sieht neben dem Regelunterricht in den vier Basisfächern: Mathematik, Deutsch, GSE und AWT, die regelmäßige Teilnahme an Praxistagen (8 Stunden/Woche) und insgesamt 8 Wochen Betriebspraktika vor, welche über das Schuljahr verteilt werden und nach Bedarf auch erhöht werden können. Zusätzlich zum Klassenlehrer steht eine sozialpädagogische Fachkraft zu Verfügung.

Erst Bindung – dann Bildung

Nachhaltige Bildungsarbeit setzt enge Bindungen zwischen Jugendlichen und Betreuern voraus. Sie ist getragen von Nähe, Aufmerksamkeit, Zuneigung, Interesse, Verantwortung, Neugierde und Vertrauen.

Durch die Kombination von Regelunterricht und Praxis verfolgt **das Konzept** der Praxisklasse folgende Ziele:

- Berufliche Orientierung finden, Ausbildungsplätze erhalten oder geeignete weiterführende Schulen zu akquirieren.
- Realistische Übereinstimmung zwischen der eigenen Einstellung und Einschätzung der Schüler und Schülerinnen und den Anforderungen des Berufes bzw. der Ausbildung.
- Verhaltensweisen wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, Durchhaltevermögen, Ausdauer, Selbstständigkeit, Verlässlichkeit ect. trainieren und erlernen um in der Ausbildung bestehen zu können.
- Die Befähigung im Team zu arbeiten, sich selbst zu organisieren und vorausschauend zu denken und zu planen.
- Verantwortungsvoller Umgang mit Arbeitsmaterialien und Werkzeug
- Die Frustrationstoleranz zu erhöhen.

Unterrichtliche Zielsetzung:

- Verbesserung der Lernmotivation
- Stärkung und Aufbau der Arbeitskreise
- Steigerung der Frustrationstoleranz und Ausdauer beim kognitiven Lernen
- Vertiefen der schulischen Kenntnisse in den Prüfungsfächern Mathematik, Deutsch, GSE und AWT
- Erlangen des enttheorisierten Mittelschulabschlusses
- Verbesserung sozialer Kompetenzen

Im Fach **Deutsch** liegt der Schwerpunkt auf dem Verfestigen des Textverständnisses durch intensives Wiederholen und Üben der wichtigsten Aussagen. Häufig vorkommende Fremdwörter aus den Sachfächern und dem beruflichen Alltag werden eingeübt. Auch das Erstellen und Gestalten einer Bewerbung ist ein Schwerpunktthema des Unterrichts. Basiskompetenzen wie der Umgang mit Texten in mündlicher und schriftlicher Form, sowie das Verfassen von Inhaltsangaben werden trainiert.

In **Mathematik** werden die Grundrechenarten wiederholt und verfestigt. Die Aufgabenarten sind meist Schüler – und berufsorientiert verfasst. Ein wichtiges Ziel ist es den Schülern sauberes und strukturiertes Arbeiten anzueignen.

Das Fach **AWT** macht den Schüler mit den wichtigen Aspekten des Arbeitslebens vertraut, z.B. Inhalt des Ausbildungsvertrages und des Jugendschutzgesetzes.

In **GSE** wurden die Themen bearbeitet, welche für den Mittelschulabschluss relevant sind.

Sozialpädagogische Begleitung:

Die Schüler werden von einer Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin betreut.

Die sozialpädagogische Betreuung und Begleitung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Unterrichtsbegleitung in der Schule und an den Praxistagen
- Gemeinsame Erarbeitung und Fortschreibung der angestrebten Ziele und der Methoden im Förderplan
- Intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, den Betreuern, den Praxismeistern und den unterstützenden Institutionen, wie z.B. Agentur für Arbeit, Gripswerkstatt, Jugendamt und Praktikumsbetriebe und gegebenenfalls der Ausländerbehörde
- Angebote zur Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Krisenintervention
- Erlebnispädagogische Angebote
- Hilfe bei der Praktikasuuche, Kontakt zu den Betrieben herstellen und pflegen
- Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungs- und Projektmappen
- Beratung bei weiterführenden Schulen inkl. deren Anmeldung
- Elternarbeit
- Wiedereingliederung in den Schulalltag von Schülern welche bereits vorhergegangenen schulischen Unterricht verweigerten.
- Motivation zu Freizeitaktivitäten